

«Unser neues Flaggschiff»

Janine Meyerstein ist stolz auf die im Herbst eingeweihte «Stützliwösch» an der Wohlerstrasse

Seit 40 Jahren betreibt die Familie Meyerstein Autowaschanlagen in der Region. Die neuste «Stützliwösch» ist ein besonderer Wurf und erfreut sich bereits in den ersten Betriebsmonaten grosser Beliebtheit.

Marco Huwyler

Ganz ohne Schwierigkeiten ist er nicht über die Bühne gegangen, der Bau der flächenmässig bisher grössten Waschanlage des Wohler Traditionsunternehmens Autop & Stützliwösch AG. «Wir hatten während der Bauphase immer wieder mit pandemiebedingten Lieferengpässen zu kämpfen», berichtet Janine Meyerstein, die dem Familienunternehmen seit 16 Jahren als CEO vorsteht. Und als das Material dann da war, wurde es eines Nachts zur Beute von dreisten Dieben. «Unsere ersten Stahlträger wurden geklaut. Mehrere Tonnen schwere. Das muss man sich mal vorstellen. Das müssen Profis gewesen sein mit der entsprechenden Ausrüstung.»

So behindert verschob sich die geplante Eröffnung der Waschanlage beim Kreisel in Bremgarten West um einige Wochen. Doch als es dann im Frühjahr endlich losging mit dem Autowaschen auf Bremgartener Boden, da startete die «Stützliwösch» so richtig durch.

«Wir sind überwältigt. Noch nirgendwo ist eine unserer Filialen dermassen gut angelaufen», lächelt Meyerstein.

«Früher war Autowaschen wie ein Zahnarztbesuch»

erstein und schaut einem Kunden zu, der gerade akribisch den Unterboden seines BMW reinigt. Schon der Eröffnungsanlass in Bremgarten sei sensationell gewesen. Zur Feier des Tages hatte das Unternehmen Gratis-Waschgänge angeboten. Dies und die Aussicht auf ein blitzblankes Auto



Janine Meyerstein war die Anlage in Bremgarten auch ein persönliches Bedürfnis. Gerne wäscht sie selbst hier.

Bilder: Marco Huwyler

veranlasste die Menschen dazu, in Scharen nach Bremgarten West zu strömen. «Die Leute warteten teilweise zwei Stunden. Wir mussten aufpassen, dass sich der Verkehr nicht in den Kreisel hinein staute – es war der Wahnsinn», lacht Meyerstein. Seither sind die Selbstbedienungs-Waschboxen und Portal-Waschanlagen – wenn es nicht regnet – hervorragend frequentiert. In noch nicht einmal einem halben Jahr wurden beim Standort in Bremgarten über 10 000 Autos gereinigt.

Teil eines Lifestyles

Mit der neuen Anlage hat «Stützliwösch» offensichtlich einmal mehr den Nerv der Autobesitzer getroffen. Der Waschbereich ist vielfältig, modern und doch funktional. Die luftige, grosszügige Architektur, der Kundengang mit Kaffeeautomat und Schuhputzmaschine und eine Mi-

ni-Scooter-Bahn für Kinder laden zum Verweilen während und nach der Wagenpflege ein. «Autowaschen ist für viele Menschen heutzutage ein Teil ihres Lifestyles», erklärt Meyerstein das Konzept. Dies sei eine Entwicklung der letzten Jahrzehnte. «Früher war Autowaschen ein notwendiges Übel. Wie ein Zahnarztbesuch etwa», lacht sie. Heute dagegen sei die Pflege des eigenen Autos etwas, dem sich viele Menschen mit Liebe und Hingabe widmen würden. «Solche wandelnden Bedürfnisse einer Gesellschaft muss man als Unternehmen spüren und entsprechende Angebote schaffen.»

Autop & Stützliwösch ist seit der Gründung gut in derlei Dingen. 1982 haben Janines Eltern – Beat und Ellen Meyerstein – in Villmergen die erste Waschstation der Schweiz gegründet, die nicht an eine Tankstelle gekoppelt bzw. deren «Beigemüse» war. Sie erkannten das Potenzial, das im Gebiet der Automobilpflege brachlag – und den Wert eines eingängigen Namens. «Stützliwösch» sollte unkompliziertes, für alle jederzeit finanziell erschwingliches Autowaschen assoziieren. Ein voller Erfolg: Der Name hat sich in den vergangenen 40 Jahren zu einem wertvollen Label gemauert, das weit über die Region hinweg Wiedererkennungswert besitzt.

Das Auto als Statussymbol und lieb gewonnenes Alltagsobjekt vieler Menschen auf höchstem Niveau zu pflegen und zu schützen, war von Beginn an die Firmenphilosophie und ist es bis heute geblieben. «Deshalb haben wir auch nicht 30 Filialen in der Schweiz, sondern 9», begründet Meyerstein. «Qualität und Innovation

ist uns wichtiger als Quantität.» So ist auch der Bremgartener Ableger der Autopflege-Pioniere wieder eine «Weltneuheit», wie es Meyerstein voller Überschwang ausdrückt. Die Selbstbedienungs-waschanlage wurde in enger Zusammenarbeit mit der Wohler Firma KSU A-Technik entwickelt. Mit vier verschiedenen Geräten

«Die Anlage ist zum Social-Media-Star geworden»

und Mischungen soll das Auto in diversen Waschgängen zu optimaler Sauberkeit und Glanz gelangen. Das Bedienterminal leitet die Kunden mit verschiedenen Farben durch die einzelnen Schritte. Bezahlt werden kann unkompliziert mit Kreditkarte – aber auch ganz traditionell – dem Namen und Logo des Unternehmens entsprechend – mit Münz. «Wir wollen keinen vergraulen», sagt Meyerstein lächelnd.

Bedenken zerstreut

Bremgarten als Standort war der 45-Jährigen auch ein wenig ein persönliches Bedürfnis. «Ich fahre hier jeden Tag durch auf meinem Arbeitsweg von Wohler nach Zürich. Dabei habe ich schon sehr oft gedacht, wie praktisch hier doch eine Anlage wäre», lacht sie. Ein Wunsch, den sich Meyerstein schliesslich tatsächlich erfüllte. Auf ihre Initiative hin wurde man tätig, als sich beim Doppelkreisel am Bremgartener Ortseingang die Möglichkeit bot. Bedenken

innerhalb des Unternehmens zum Trotz – die Bremgartener Anlage ist die erste und einzige, die nicht direkt an der Strasse liegt – wurden weder Kosten noch Mühen gescheut. «Die Anlage sollte unser neues Flaggschiff werden, im Bereich der Autopflege alles bieten und neue Standards setzen», sagt Meyerstein über die hohen Ansprüche.

Unverhoffte Kundenstämme

Der Erfolg gibt der CEO nun recht und beweist ihr, dass der Entscheid goldrichtig war. Die Bremgartener Anlage zieht sogar Kundengruppen an, an die man ursprünglich gar nicht gedacht hatte. Viele Garagisten etwa, die wegen der Möglichkeit von Motor- und Chassisreinigung (dafür braucht man aufgrund des anfallenden Schmutzes eine spezielle Wasseraufbereitung) den Autos nach ihrem Service bei «Stützliwösch» den letzten Schliff verleihen. Oder LKW-Fahrer, die wegen der grosszügig und hoch gebauten Waschplätze ihre Lastwagen pflegen können.

Am meisten Freude jedoch hat Meyerstein daran, dass ihr «Bremgartener Baby» mittlerweile so etwas wie ein kleiner Social-Media-Star geworden ist. «Viele Autoliebhaber treffen sich hier zum gemeinsamen Autowaschen und Fachsimpeln.» Zahlreiche Instagram-Stories mit der Bremgartener «Stützliwösch»-Anlage als Kulisse sind so bereits entstanden. «Neulich bin ich auf ein Bild von einem Mann mit Auto in unserer Anlage gestossen. Die Unterschrift lautete: «The best place to be in Switzerland», erzählt Meyerstein mit leuchtenden Augen. «Wenn ich so etwas lesen darf, lacht mein Herz und ich bin richtig stolz darauf, was wir hier geschaffen haben.»



Muharem Aslani ist für den reibungslosen Betrieb in Bremgarten verantwortlich.



Ein Farbsystem als Anleitung: Die Do-it-yourself-Anlage soll intuitiv sein.